

gezeichnet. Sie ist aus Sandstein hergestellt und gibt uns die Zeitstellung dieser dekorativen Tätigkeit mit der inschriftlichen Jahreszahl 1605 an.

In der Grundrißanordnung sehr ähnlich ist das Rathaus in Frankenberg in Hessen, ein Fachwerkbau von einfach rechteckiger Form (Abb. 40), aus dem, abgesehen von ganz modernen nüchternen Anbauten, nur an einer Seite ein achteckiger Treppenturm heraustritt. Da der Marktplatz des malerischen Bergstädtchens in der Längsrichtung des Hauses stark abfällt, so ist nur die eine westliche Schmalseite des Untergeschosses zu ebener Erde zu erreichen, vor die andere legt sich eine breite Freitreppe. Das Untergeschoss ist von stattlicher Höhe, durch eine Reihe ungewöhnlich kraftvoll durchgebildeter Holzpfeiler in zwei Schiffe geteilt und nur durch hochgelegene kleine Fenster erleuchtet. In seinem östlichen Joch ist auf kleineren zwischengestellten Pfeilern in halber Höhe eine breite Bühne eingebaut, die vielleicht eine Zutat späterer Zeit und jetzt wieder zu Zimmern mit Verbindungsgang verbaut ist. Im Obergeschoss führt die achteckige Holztreppe in den alten Bürgeraal, einen niedrigen, aber hell beleuchteten Raum, an den sich nach der Ostseite hin die Ratsstube mit Erker, sowie die kleinere Schreibstube anschließen. Im Äußeren (Abb. 41) ist das Haus eines der überraschendsten Beispiele dafür, wie das Mittelalter unbeeinflusst durch unkünstlerisches verstandesmäßiges Theoretisieren aus der schlichtesten Grundrißanlage malerisch reich belebte Bildungen zu entwickeln verstand. Man hat an unserem Bau durch Beschiefung des Obergeschosses auf die Verwendung reichere Einzelformen von vornherein so gut wie ganz verzichtet, dazu ist das Untergeschoss, wahrscheinlich erst später, mit glattem Putz verkleidet worden. Der Reiz der Anlage liegt ganz in der rein künstlerischen Zwecken dienenden Auflösung der Massen nach oben hin. Aus der einfachen Rechteckform treten schon im ersten Stockwerk an den Giebelseiten zwei flache Erker hervor, sie bilden aber nur die Vorbereitung für die fest zusammengefaßte obere Lösung. Aus dem überstehenden Dachrande schieben sich an den Ecken sowohl wie in der Mitte der Langseiten sechseckige Dach-

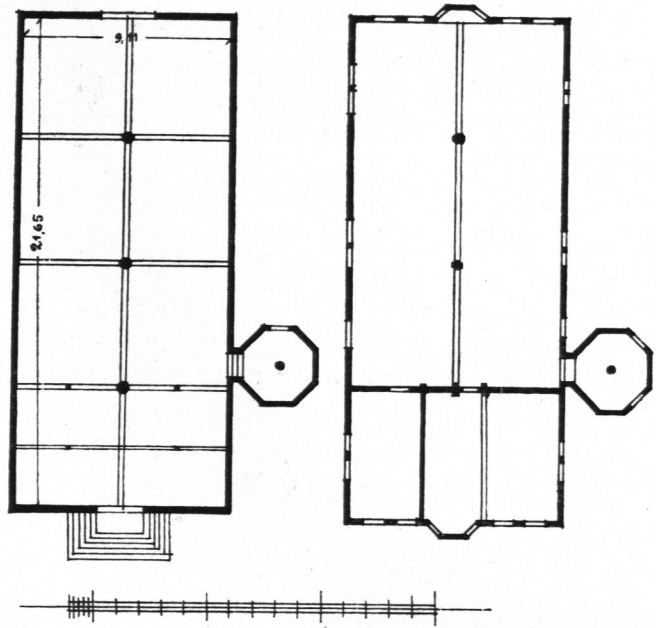


Abb. 40. Rathaus zu Frankenberg.
Grundrisse des Erd- und Obergeschosses.

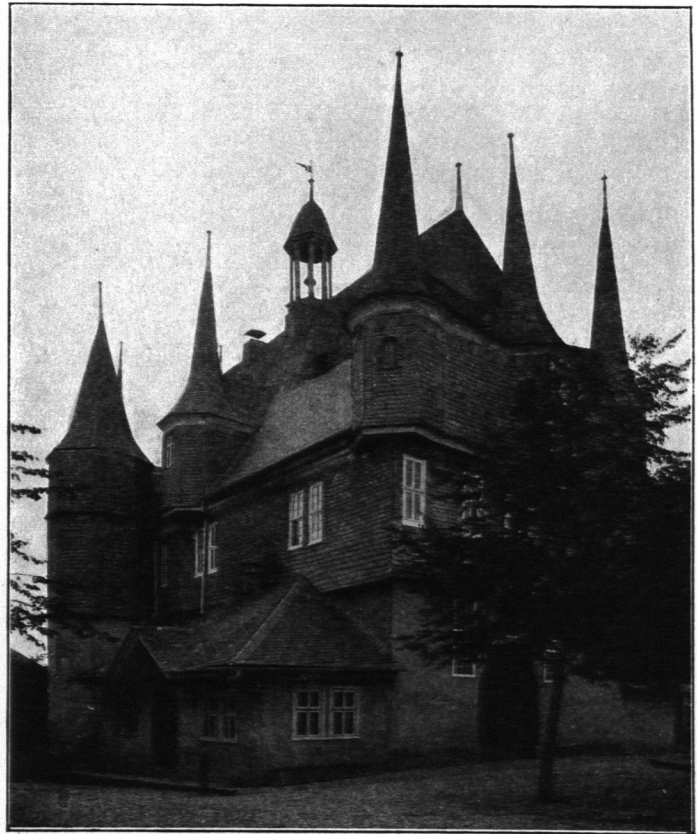


Abb. 41. Rathaus zu Frankenberg.